CDU Salzbergen informiert

Januar 2019

Mehr unter:
www.cdu-salzbergen.de
oder bei Facebook

Kaiser soll erneut antreten

Mit 100% zur Wiederwahl nominiert

Nachdem bereits Ende letzten Jahres der Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes Salzbergen den derzeitigen Bürgermeister Andreas Kaiser für die Bürgermeisterwahl in Salzbergen am 26. Mai 2019 nominiert hatte, sind jetzt auch die Salzbergener CDU-Mitglieder dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig gefolgt. CDU-Verbandsvorsitzender Frank Elling hat bei der Mitgliederversammlung im Haus am See am Kolping-Bildungshaus Salzbergen bei der Begründung des Vorstandsvorschlages ausgeführt, dass Kaiser die Möglichkeit erhalten sollte, den eingeschlagenen Weg zur weiteren positiven Entwicklung Salzbergens fortsetzen zu dürfen.

Auch nach fast 14 Amtsjahren sei Kaiser nicht müde, die Salzbergener Belange energisch zu vertreten, gute Ideen aufzunehmen, umzusetzen und die Gemeinde wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Kaiser sei ein guter Mittler zwischen den Ratsfraktionen, pflege hervorragende Kontakte zu den Unternehmen am Ort und habe für die Sorgen und Nöte der Salzbergener immer ein offenes Ohr. „Andreas Kaiser ist Salzbergener durch und durch“, erklärte Elling und müsse deshalb am 26. Mai auch wieder mit großer Mehrheit zum Bürgermeister der Gemeinde Salzbergen gewählt werden.

Kaiser bedankte sich für das Vertrauen, dass die CDU in ihn setze. Das wolle er nicht enttäuschen. Er dankte auch für die immerwährende Unterstützung seiner Arbeit in den vergangenen Jahren. „Wir haben gemeinsam viel erreicht und wir können zusammen auch noch mehr erreichen. Ich für meinen Teil will dafür alles tun“, erklärte er abschließend.

Er bat aber auch um Unterstützung im bevorstehenden Wahlkampf. „Ich konnte es natürlich in den vergangenen Jahren nicht allen Recht machen. Das liegt in der Natur der Sache.“ Er hoffe, dass nicht noch Wählerinnen und Wähler eine Rechnung mit ihm offen hätten. Sollte das so sein, so bitte er um „Offenlegung“, damit man ggf. Missverständnisse aus dem Weg räumen oder in der Sache noch Abhilfe schaffen könne.

Die Bürgermeisterwahl findet am 26. Mai 2019 zusammen mit der Wahl eines neuen Landrates und der Europawahl statt. Die CDU-Kreisverbände im Emsland hatte bereits Mitte 2018 den derzeitigen Dezernenten des Landkreis Emsland, Marc-André Burgdorf, zum Kandidaten gekürt.

Kaiser seit 2005 hauptamtlicher Bürgermeister

Am 01. März 2005 hat Andreas Kaiser das Amt des ersten hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Salzbergen übernommen. Mit der Wiederwahl am 11. September 2011 wurde er mit einem Wahlergebnis von 88,89 % von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Salzbergen erneut in dieses Amt gewählt. Kaiser ist verheiratet, hat zwei Töchter und ist „waschechter Salzbergener“. Nach dem Abitur am Dionysianum in Rheine begann er seine Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt bei der Stadt Lingen, bei der er bis zu

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kaiser soll erneut antreten

(Fortsetzung von Seite 1)

seinem Wechsel nach Salzbergen in verschiedenen Funktionen tätig war, zum Schluss u.a. als Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Liegenschaften und als Gründungsgeschäftsführer der it.emsland GmbH. Nebenberuflich schloss er noch ein kaufmännisches Studium bei der FH Osnabrück als Dipl.-Kaufmann (FH) erfolgreich ab.

In seiner Funktion als Bürgermeister, aber auch als Privatmann ist Kaiser in den Vorständen vieler Vereine, Verbände und Organisationen tätig. So vertritt er die Gemeinde im Trink- und Abwasserverband und in der VHS Lingen. In beiden Verbänden ist er derzeit 2. Vorsitzender. Zudem ist er 2. Vorsitzender und Geschäftsführer des Nds. Städte- und Gemeindebundes Kreisverband Emsland. In Salzbergen engagiert er sich im Jugendförderverein, im Stiftungsrat der Bürgerstiftung, im Vorstand des Internationalen Freundeskreises und im Gemeindepartnerschaftsverein GEPA. Zudem ist er Mitglied zahlreicher Salzbergener Vereine.

v.l.n.r. Mechthild Brinkers, Frank Elling, Andreas. Kaiser, Marc-André Burgdorf, Christian Fühner

Liebe Salzbergenerinnen und Salzbergener,

der CDU-Gemeindeverband wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr, Glück und Gesundheit.
Das Jahr 2019 ist aus politischer Sicht geprägt von drei wichtigen Wahlen für Salzbergen.
Die Europa-, Landrats- und Bürgermeisterwahl findet am 26. Mai statt. In dieser Ausgabe von „CDU-Salzbergen informiert“ geben wir Ihnen einen ersten Überblick, wie die CDU-Politik unseren erfolgreichen Landkreis und unsere schöne Gemeinde gestaltet und wie „der Salzbergener Weg“ aus unserer Sicht in Zukunft sein sollte.
Wir laden Sie recht herzlich ein zu unseren Veranstaltungen unter dem Motto

„Was ich schon immer mal sagen wollte …“

Informieren Sie sich, reden Sie mit, diskutieren Sie mit uns und ganz wichtig „sagen Sie uns Ihre Meinung“.
Wir freuen uns auf ihr Erscheinen!

Herzlichst
Ihr Frank Elling
Vorsitzender CDU-Gemeindeverband Salzbergen

Andreas Kaiser

- Hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinder Salzbergen seit 2005
- Dipl.-Verwaltungswirt (FH) und Dipl.-Kaufmann (FH)
- 52 Jahre alt
- verheiratet, zwei Töchter
- wohnhaft in Salzbergen

„Was ich schon immer mal sagen wollte…“
Gelegenheit zum Gespräch mit
Bürgermeisterkandidat Andreas Kaiser

Holsten-Bexten
Mittwoch, den 06. Februar 2019, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Holsten-Bexten

Steide
Sonntag, den 24. Februar 2019, 10.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Steide

Hummeldorf
Donnerstag, den 14. März 2019, 19.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Hummeldorf

Ortskern
Mittwoch, 27. März 2019, 19.00 Uhr, Saal Schütte
(bei gutem Wetter mit Ortskernsparziergang)

Politische Aufreger in Salzbergen werden kontinuierlich abgearbeitet

Stetig aber mit Augenmaß hat Bürgermeister Andreas Kaiser in den Jahren seiner Amtszeit zusammen mit der CDU-Fraktion im Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung die kommunalpolitischen „Aufreger“ der letzten Jahre abgearbeitet. Dinge, die jahrelang für politischen Streit zwischen den Parteien gesorgt hatten, sind inzwischen umgesetzt.

Angefangen mit der Realisierung einer Großraumsporthalle, auf die der SVA Salzbergen Jahrzehnte warten musste, über den Bau eines Gemeindehauses im Ortsteil Holsten-Bexten, die Sanierung der Ems-Halle, den Ersatz der Parkpalette durch eine neue Polizeistation, den Bau einer Östlichen Ortskernentlastungsstraße und jetzt die Sanierung der Steider Straße und des Alten Gasthauses Schütte. Man muss den richtigen Zeitpunkt finden, um große und wichtige Themen umsetzen zu können und deren Finanzierung sicherzustellen. „Man muss die Geduld aufbringen und die Chancen erkennen, die z.B. Förderprogramme bieten“, erklärt Andreas Kaiser. Er ist stolz darauf, dass die genannten Maßnahmen allesamt ohne eine Neuverschuldung der Gemeinde realisiert werden konnten.

Kaiser: Ideen gehen nicht aus

Wenn auch im Rückblick bereits einiges erledigt werden konnte, so gehen ihm die Ideen nicht aus, erklärt Andreas Kaiser im Hinblick auf die anstehende neue Wahlperiode. Natürlich sind zuvorderst die angefangenen Projekte erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Dazu gehören die Ortskernsanierung, der Umbau des Alten Gasthauses Schütte zum Familienzentrum, die Sanierung der Steider Straße, die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes und die Realisierung des barrierefreien Bahnhofs – um nur einige Punkte zu nennen, die bereits im Haushalt 2019 berücksichtigt sind. Wir müssen aber auch z.B. die Diskussion um einen neuen Standort für das Feuerwehrmuseum endlich beenden. Die Situation im jetzigen Gebäude am Overhuesweg ist inzwischen untragbar geworden.

Zwei neue Wohngebiete sind zu realisieren. So ist zunächst die Entwicklung des Wohnbaugebietes Feldhook III – 1. Bauabschnitt an der Feldstraße in Holsten zu nennen. Z.Zt. laufen die Erschließungsplanungen und die Bauleitplanung wird zu Ende gebracht. Die Vermarktung soll in der 2. Jahreshälfte 2019 erfolgen.

Bis zu 44 Grundstücke werden dann in Holsten neu zur Verfügung stehen. Die Bauabschnitte 2 und 3, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden, bieten dann nochmals zusammen fast 80 zusätzliche Bauplätze in dem Ortsteil. Davor wird aber Anfang 2020 dann auch die Entwicklung eines weiteren Wohnbaugebietes an der Steider Straße so weit sein, dass erste Grundstücke veräußert werden können. Dort werden dann 46 Plätze zur Verfügung stehen.

„Damit haben wir für die nächsten Jahre Vorsorge getroffen“, erklärt Andreas Kaiser. Aber der Blick muss schon weitergehen. Wir werden in den nächsten Monaten überlegen müssen, wie die Wohnbauentwicklung in Salzbergen darüber hinaus weitergehen kann. Parallel zu den beiden geplanten Wohngebeiten entstehen auch noch Wohnbauflächen an der Nordmeyerstraße, die Innenverdichtung im Ortskern und in den Alt-Wohngebieten soll zudem weiter diskutiert werden.

„Gewerblich haben wir mit Holsterfeld West und dem „stillen“ Gewerbegebiet an der L39 und an der Ortskernentlastungstraße bei Wessmann wieder Flächen für Industrie- und Gewerbebetriebe im Angebot“, erklärt Kaiser. Die weitere industrielle Entwicklung soll aber entlang der B70 in Holsterfeld erfolgen.

Kindertagesstätten

Auf Neuland hat sich die Gemeinde mit der erstmaligen Durchführung eines Investorenwettbewerbs für die Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte in Salzbergen eingelassen. Die Nepomuk-Kita soll an der Nordmeyerstraße entstehen. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Parallel erfolgt die Erschließung des neuen Kita-Gebietes und die Teilsanierung der Nordmeyerstraße.

Zeitgleich soll die Marien-Kita in Holsten -Bexten erweitert und saniert werden. Hier soll noch in diesem Jahr der Wiedereinzug der Kinder aus den Containern in das dann umgestaltete Gebäude erfolgen.

Der südliche Teil der Außenanlagen an der Cyriakus-Kita soll nach Willen der Katholischen Kirchengemeinde ebenfalls in diesem Jahr neu gestaltet werden. Die politische Gemeinde wird das Projekt zum überwiegenden Teil finanzieren.

Ortskernsanierung geht in Runde 3

Der „barrierefreie Bahnhof“ lässt allerdings noch auf sich warten

Wie Bürgermeister Kaiser mitteilt, werden die Bahnsteige nicht vor 2022 saniert werden. Auch sieht die Bahn bislang nicht vor, den Fußgängertunnel barrierefrei zu erschließen. Deshalb erarbeitet die Gemeinde z.Zt. eigene Vorschläge für neue Rampen in den Tunnel. „Das wird ein teures Unterfangen“, ist sich Bürgermeister Kaiser bereits jetzt sicher. Deshalb ist es auch notwendig, dass die Bahn bzw. die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) sich an den Kosten beteiligen. Bahn und LNVG werden in die Bahnsteige, deren Erhöhung, Verkürzung und Möblierung inklusive Aufzüge rd. 5 Mio. Euro investieren. Allerdings will man nur einen höhengleichen Zugang zu dem ersten Bahnsteig zur Lindenstraße herstellen. Das dortige Abstellgleis soll entsprechend zurückgebaut werden. „Das ist nicht die Lösung“, erklärt Kaiser. Es kann Gebehinderten, Rollstuhlfahrern und Eltern mit Kinderwagen kaum zugemutet werden, erst in die Lindenstraße zu fahren, um nur von dort die Bahnsteige erreichen zu können. Es muss auch ein barrierefreier Zugang von der Ortskernseite, der Bahnhofstraße hergestellt werden. „Das geht nur mit einer beidseitigen Rampenlösung für den Fußgängertunnel“, so Kaiser weiter. Man werde die Verhandlungen mit der LNVG und der Bahn fortsetzen.

Bahnhofsumfeld wird „neu sortiert“

Erst wenn die Erschließung der Bahnsteige geklärt ist, macht es Sinn auch das Bahnhofsumfeld umzugestalten. Es sollen endlich neue und ausreichend überdachte Fahrradabstellanlagen installiert werden. PKW-Stellflächen sollen optimiert und auch barrierefreie Bussteige zum behindertengerechten Ein- und Ausstieg aus und zu den Anschlussbussen an der Bahnhofstraße als auch an der Lindenstraße sollen hergestellt werden. Der kürzlich getätigte Grunderwerb rechts und links der Bahngleise gibt der Gemeinde jetzt freie Hand in der Gestaltung. Finanziert werden sollen die Maßnahmen aus Mitteln der Städtebauförderung zur Ortskernsanierung und aus ÖPNV-Fördermitteln.

Eisenbahngüterschuppen sollen Nachwelt erhalten bleiben

Parallel werden derzeit die Sanierungs- und Verwendungsmöglichkeiten der beiden Eisenbahn-Güterschuppen geprüft. Ziel ist es, für den sogenannten „Deutschen Güterschuppen“ an der Lindenstraße die historische Fassade wiederherzustellen und den Schuppen einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Ob beim Holländischen Güterschuppen ein vollständiger Wiederaufbau möglich und sinnvoll ist, muss sich noch zeigen. Der nördliche Teil des Gebäudes ist zwar noch weitestgehend intakt, vom südlichen Teil ist jedoch das Dach bereits vor einigen Jahren eingestürzt. Die Bahn hatte nichts unternommen, um die beiden Schuppen zu erhalten. „Wir wollen die letzten Zeugen unserer Eisenbahngeschichte – genauso wie die Denkmalslok – der Nachwelt erhalten“, erklärt Bürgermeister Kaiser.

Kreuzung Bahnhofstraße/ Emsstraße wird ausgebaut

Sobald die Witterung es zulässt, wird der nächste Bauabschnitt der Ortskernsanierung in Angriff genommen. Dann soll die zentrale Kreuzung im Ortskern umgestaltet werden. Der Bauabschnitt erstreckt sich auf der Bahnhofstraße von der Einmündung der Sudmeyerstraße bis zum Eingang der Sparkasse bzw. zum Haus Poggemann. Auch die Franz-Schratz-Straße ist betroffen bis zur Hofeinfahrt Brinkel. Daran anschließend wird in dem Bereich der Hecke Brinkel ein einseitiger, östlicher Parkstreifen bis zur Freiherr-von-Twickel-Straße angelegt. Leider bedeutet das auch wieder Sperrung und Umleitung, aber eine Vollsperrung der Kreuzung ist nur kurzzeitig vorgesehen. Ein weiterer Parkstreifen entsteht noch kurzfristig an der Sudmeyerstraße auf dem Grundstück Möller. Die Hecke wurde als Vorbereitung auf die noch in diesem Winter durchzuführende Baumaßnahme durch den Bauhof beseitigt. Die Bauarbeiten haben Mitte Januar begonnen.

Ob auch am Kirchplatz der zweite Teil nahtlos weiter ausgebaut wird, ist im Moment noch fraglich. Insbesondere der Ausbau des Bereichs zwischen neuem Parkplatz, Pastorat, Gemeindezentrum und Kirche wäre wünschenswert. Pläne liegen bereits vor. Eine Einigung mit der Kirchengemeinde über Umfang und damit die Höhe der Kostenbeteiligung steht allerdings noch aus. Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass man sich hier kurzfristig einigt.

Planung der Kreuzung Bahnhofstr./Emsstr./Franz-Schratz-Str.

Grußwort des Landrats-Kandidaten Marc-André Burgdorf

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger in Salzbergen,

wir alle wissen, dass sich das Emsland in den vergangenen Jahrzehnten sensationell entwickelt hat. Im Schulterschluss von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung ist es gelungen, den Landkreis Emsland zu der lebenswerten und wirtschaftsstarken Region zu machen, die er heute ist. Ich nenne in diesem Kontext nur zwei Fakten: die Vollbeschäftigung mit einer Arbeitslosenquote von 2,3 % sowie die Rekordsteuerkraft von gut 300 Mio. € im Emsland.

Es gibt viele Gründe für diese emsländische Erfolgsgeschichte. Dazu zählen die gesunde, mittelständische Wirtschaft, die fleißigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und nicht zuletzt die emsländische Machermentalität. Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der kommunalen Familie ist ein wichtiger Erfolgspfeiler unserer Region.

Ganz wichtig ist neben allen Kennzahlen und Rekorden jedoch, dass das Emsland nicht nur für Stärke steht, sondern genauso für Chancen und für Solidarität. Auch weil wir die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nehmen, uns für die einsetzen, die Hilfe benötigen, und den Menschen Chancen bieten wollen, sind wir ein Landkreis, in dem sich die Menschen wohlfühlen.

Trotzdem gibt es eine besondere Gefahr. Regionen, denen es gut geht, neigen dazu, dies als selbstverständlich zu nehmen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist dass das Emsland satt wird und es gelinde gesagt einfach laufen lässt.

Aber wir müssen dynamisch bleiben, wir müssen uns als Kreis stetig weiterentwickeln. Wir müssen auch in Zukunft bei Modellprojekten und Pilotvorhaben im ländlichen Raum vorne dabei sein. Denn es ist unsere gute Tradition, nicht immer auf Land und Bund zu warten, sondern agil zu sein, Fakten zu schaffen und zu unserem Vorteil zu nutzen.

Mit meinem persönlichen und meinem fachlichen Hintergrund ist es für mich eine spannende Aufgabe in genau diesem Landkreis an vorderster Front Verantwortung zu übernehmen. Ich will meinen Beitrag leisten, dass die beeindruckende Entwicklung nicht stockt, sondern wir an der Spitze bleiben. Dafür benötige ich Ihr Vertrauen – lassen Sie uns geschlossen, mutig und beherzt unsere gemeinsamen Herausforderungen angehen, traditionsbewusst und Neuem gegenüber offen!

Ihr

Marc-André Burgdorf

Marc-André Burgdorf

- Dezernent für Recht, Ordnung, Straßenverkehr und Veterinärwesen beim Landkreis Emsland
- Volljurist und Diplom-Theologe
- 46 Jahre alt
- verheiratet, zwei Töchter
- wohnhaft in Meppen-Rühle

26. Mai 2019
Sie haben die Wahl

An diesem Tag sind Sie aufgerufen, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Salzbergen wählt an diesem Tag:

- ***unseren Bürgermeister***
- ***unseren Landrat***
- ***unser Europa-Parlament***

Jens Gieseke – Unser Kandidat für das Europaparlament „Politik für die Menschen in meiner Heimat.“

Im Europaparlament vertritt Jens Gieseke bereits seit 2014 die Anliegen der Menschen aus Westniedersachsen. Sein Betreuungsgebiet umfasst neben dem Emsland auch die ostfriesischen Landkreise Wittmund, Leer und Aurich und die kreisfreie Stadt Emden, die Grafschaft Bentheim und im Süden den Landkreis und die Stadt Osnabrück.

Aufgewachsen ist er (Jahrgang 1971) im emsländischen Lathen. Nach dem Grundwehrdienst in Oldenburg und Delmenhorst hat er in Osnabrück, Lausanne, Genf und Freiburg Jura studiert; 1998 sein 1. Juristisches Staatsexamen abgelegt. Von 1998 bis 1999 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament in Straßburg tätig. 2001 hat er am OLG Düsseldorf das 2. Juristische Staatsexamen abgelegt und ist seitdem als Rechtsanwalt zugelassen.

Von 2001 bis 2005 hat er als Parlamentarischer Referent im Europäischen Parlament in Brüssel gearbeitet. Von 2005 bis 2014 war er als Leiter des EU-Verbindungsbüros der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) ebenfalls in Brüssel tätig.

Seit 2014 ist er Abgeordneter im Europäischen Parlament. Dort ist er Mitglied im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) sowie stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) sowie Fischerei (PECH). Über die Ausschussarbeit hinaus engagiert er sich im Parlamentskreis Mittelstand.

Gieseke lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Sögel.

Jens Gieseke: „Politik beginnt bei den Menschen vor Ort – Sie sind der Maßstab für mein Handeln.

Seine tägliche Arbeit beschreibt EU-Abgeordneter Gieseke so: Die Themen und Probleme aufgreifen und Lösungen anbieten. Für die Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen, für Organisationen und Institutionen. „Europa ist für uns alle die große Chance“, so Gieseke. Die Chance möchte er mit den Menschen, die er in Brüssel und Straßburg vertritt, gemeinsam gestalten.

Als Mitglied im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) ist ihm der nachhaltige Schutz der Umwelt wichtig. Dieser Schutz muss aber gleichzeitig Raum für wirtschaftliche Entwicklung lassen. Das gilt für die Landwirtschaft, das gilt für die großen Unternehmen und das gilt vor allem für die vielen klein- und mittelständischen Unternehmen. Sie sind die Säule des wirtschaftlichen Erfolgs. Deshalb setzt er sich dafür ein, dass die Freiheit dieser Unternehmen nicht mit unnötiger Bürokratie belastet wird. Europa muss ein Ort der Chancen und Innovationen sein und keine Verwaltungsstätte. Auch im Parlamentskreis Mittelstand steht er für diese Überzeugung.

In den Ausschüssen für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) sowie Fischerei (PECH) geht es um die Themen, die im Emsland und für die Küstenregion eine überragende Bedeutung haben. Hier bringe ich ein, was für die nachhaltige Entwicklung unserer familiären Landwirtschafts- und Fischereibetriebe wichtig ist.

Mein Salzbergen … Gemeindevideo bewegt soziale Medien

Ein neues Image-Video der Gemeinde sorgt für Aufsehen in den sozialen Medien. Beim Neujahrsempfang präsentierte Bürgermeister Kaiser das neue Image-Video der Gemeinde Salzbergen. Verschiedene Bürger erklären in dem gut 2 ½ - minütigen Film, warum Salzbergen „ihr“ Salzbergen ist. Mit tollen Bildern aus der Gemeinde unterlegt, trifft das Video wohl das Bedürfnis, sich mit seiner Heimatgemeinde zu identifizieren. Die positive Resonanz auf Facebook & Co. belegt das beeindruckend. Das Video ist eine Produktion der beiden Salzbergener Annika Künnemann und Christian Egbers-Behrendt, die über Wochen in höchster Bildqualität tolle Aufnahmen in Salzbergen gedreht haben. „Wir müssen die positiven Seiten unserer Gemeinde mehr herausstellen“, erklärte Andreas Kaiser. „Das macht das Video in hervorragender Weise“. Kaiser hatte bereits beim Neujahrempfang 2018 dazu aufgerufen, nicht immer nur zu kritisieren, sondern die Entwicklung Salzbergens positiv zu begleiten. Die Gemeindeverwaltung überlegt, ob das Video nicht auch noch Fortsetzungen erhält. „Es gibt noch viele Aspekte, warum es sich lohnt in Salzbergen zu leben“, so Andreas Kaiser.

QR-Code zum Imagevideo

Norbert Hollermann aus Salzbergen war dabei
Delegierter aus Salzbergen darf über CDU-Bundesvorsitz mit abstimmen

Friedrich Merz, "AKK", wie Annegret Kramp-Karrenbauer kurz und bündig genannt wird oder Jens Spahn? Wen von diesen Dreien die fünf Vertreter des CDU-Kreisverbandes Lingen auf dem CDU-Bundesparteitag in Hamburg als Nachfolger(in) von Angela Merkel wählten haben, haben sie bis heute nicht verraten – müssen sie auch nicht. Das Ergebnis der Wahl ist jedoch bekannt: Annegret Kramp-Karrenbauer hat die Nachfolge von Angela Merkel als CDU-Bundesvorsitzende angetreten.

Die fünf Delegierten aus dem südlichen Emsland waren der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Christian Fühner aus Lingen, seine Stellvertreter Norbert Hollermann vom CDU-Gemeindeverband Salzbergen, Bärbel Löcken vom Speller Ortsverband, Johannes Lis vom Stadtverband Freren-Andervenne und Schriftführer Simon Göhler vom CDU-Ortsverband Lingen-Darme.

Als geschäftsführender Kreisvorstand sind diese fünf auch gleichzeitig als Delegierte für den CDU-Bundesparteitag in Hamburg gewählt worden. Dass dieser nach der Ankündigung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, als Vorsitzende nicht mehr erneut zu kandidieren, ein geschichtliches Ereignis wurde, hatte seinerzeit keiner ahnen können. Auch im CDU-Gemeindeverband Salzbergen wurde eifrig diskutiert und das Für und Wider der drei Kandidaten abgewogen. Norbert Hollermann, der auch Mitglied des Salzbergener Gemeinderates und des Vorstandes des CDU-Gemeindeverbandes ist, nahm die Argumente auf und ließ sie nach eigenem Bekunden in seine Wahlentscheidung einfließen. Er zeigte sich vom Verlauf des Parteitages beeindruckt. "Ich hoffe, dass alle drei nach der Wahl weiter aktiv in der Partei sind, denn wir brauchen alle drei“. Insgesamt habe die Debatte der CDU enorm gut getan. "Es ist eine deutliche Aufbruchstimmung da", meinte Simon Göhler. Dies sei nicht nur auf den Regionalkonferenzen spürbar gewesen, sondern auch im CDU-Kreisverband.

Nach Merkel komme nichts mehr, habe es lange Zeit zum Thema Führungspersonal geheißen, sagte Hollermann. Die Partei habe nun mit drei starken Kandidaten das Gegenteil bewiesen. Mindestens so wichtig fand Fühner einen weiteren Aspekt: Oft sei der Vorwurf erhoben worden, dass solche Entscheidungen in irgendwelchen Hinterzimmern ausgekungelt werden. "Wir haben ein transparentes und basisdemokratisches Verfahren durchgezogen."

Auf dem 31. Bundesparteitag der CDU Deutschlands in Hamburg haben 1000 Delegierte einen neuen Bundesvorstand gewählt. Inhaltlich sind mit der Verabschiedung von zwei Leitanträgen und weit mehr als 100 Sachanträgen richtungsweisende Entscheidungen getroffen worden.

CDU-Niedersachsen mit Bundesparteitag zufrieden
Dank an Angela Merkel

„Dieser Parteitag sendet ein Signal des Aufbruchs“, erklärte Dr. Bernd Althusmann, Landesvorsitzender der CDU in Niedersachsen. „Er war allein schon deshalb historisch, weil Angela Merkel als amtierende Kanzlerin nach 18 Jahren den Parteivorsitz selbstbestimmt abgegeben hat. Die CDU ist ihr zu großem Dank verpflichtet!“ Für die Partei gelte es nun aber, den Blick in die Zukunft zu werfen. „Europa wird von innen und außen bedroht, die USA schotten sich ab und Chinas aufstrebende Wirtschaft stellt unseren Wohlstand in Frage. In diesen Zeiten brauchen wir frische Ideen und neue Antworten. Mit Annegret Kramp-Karrenbauer an der Spitze der Partei haben wir nun dafür die Weichen gestellt.“

Niedersachsen-CDU inhaltlich und personell erfolgreich

Für die niedersächsische CDU ist der Parteitag sehr erfolgreich verlaufen. Dr. Ursula von der Leyen ist als stellvertretende Bundesvorsitzende bestätigt und Dr. Bernd Althusmann ist neu in das Präsidium der CDU Deutschlands gewählt worden. Henning Otte als Mitgliederbeauftragter und Elisabeth Heister-Neumann als Beisitzerin komplettieren das niedersächsische Team im Bundesvorstand.

Listenaufstellung der CDU Niedersachsen zur Europawahl

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist die entscheidende und richtungsweisende Wahl für die weitere Entwicklung der Europäischen Union.

Die CDU in Niedersachsen hat mit der Listenaufstellung ihrer Kandidaten kürzlich eine wichtige Weiche für die Europawahl gestellt. Die Delegierten wählten dabei den ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister aus dem Bezirksverband Elbe-Weser mit 99,2 % zum Spitzenkandidaten der niedersächsischen CDU. Jens Gieseke aus dem Emsland durfte sich über die Wahl auf Listenplatz zwei freuen – ebenfalls mit einem (Traum-) Ergebnis von 99,2 %. Auf Listenplatz drei wählten die Delegierten Lena Düpont aus Gifhorn und auf Platz vier konnte sich der niedersächsische JU-Landesvorsitzende Tilman Kuban durchsetzen.

Bilanz 2005 bis 2018 “Millioneninvestitionen ohne Neuverschuldung“

Ortskernentlastungsstraße

Umbau Emshalle

Dreifach-Sporthalle

Ortskernsanierung

Baugebiet Steider Straße

Sanierung Steider Straße

Gemeindehaus Holsten-Bexten

Neubau KiTa St. Augustinus

Impressum: CDU Salzbergen Frank Elling, (ViSdP), Ilexweg 16, 48499 Salzbergen, Tel. 05976/344951, info@cdu-salzbergen.de
„CDU-Salzbergen informiert“ erscheint in einer Auflage von 3000 Stück und wird an alle Salzbergener Haushalte kostenlos verteilt.

Ein besonderer Dank gilt unserem Fotografen **Alfred Möller** .
Fotos Seite 5, 6, 7- CDU-Kreisverband Lingen, Fotos Seite 2, 3, 8 - Alfred Möller